



### Hochschulstudium für OrtsamtsleiterInnen?

In einer von den Grünen beantragten Aktuellen Stunde debattierte die Stadtbürgerschaft die Wahl der OrtsamtsleiterInnen. Anlass war der neue Ausschreibungstext für die vakanten Stellen in Burglesum und in Schwachhausen/Vahr.

Der Bremer Innensenator möchte durch eine sehr eigenwillige Interpretation einer Verwaltungsgerichtsentscheidung das lange Jahre bewährte Verfahren, wie die Beiräte an der Berufung von OrtsamtsleiterInnen zu beteiligen sind, undemokratisch abkürzen. Der grüne Abgeordnete Dirk Schmidtmann hatte sich als Ortsamtsleiter in Burglesum beworben und war als Bewerber ausgeschlossen worden, weil er angeblich die geforderten Qualifikationen nicht aufweisen konnte. Schmidtmann hatte dagegen geklagt - und Recht bekommen. Die in der Stellenausschreibung explizit geforderte Voraussetzung >Erfahrungen im Bereich des Stadtteilmanagements sah das Gericht im Gegensatz zum Innensenator als gegeben an, denn Dirk Schmidtmann war jahrelang grünes Beiratsmitglied. Nach dem Beschluss wurde das laufende Verfahren gestoppt und ein neuer Ausschreibungstext veröffentlicht. Und siehe da: Plötzlich sollen die BewerberInnen mindestens ein abgeschlossenes Studium oder die üblichen Laufbahnvoraussetzungen nachweisen obwohl das Gericht ausdrücklich festgestellt hatte,

dass es für solche Festlegungen keine gesetzlichen Vorgaben gibt. Begründung des Innensenators für diese Änderung: Die Stelle sei mit A 14 in etwa so hoch vergütet wie die eines Oberarztes im Krankenhaus, und der habe schließlich auch studiert. Dass viele Ortsamtsleiter in Bremen auf der Stelle ihren Schreibtisch verlassen müssten, würde der Nachweis für diese Qualifikation nachträglich von ihnen gefordert, schien Röwekamp nicht weiter zu stören. Stattdessen schob er den Schwarzen



Peter den Grünen zu und warf Schmidtmann vor, mit seinem Gang zum Gericht ein >bewährtes Verfahren außer Kraft gesetzt zu haben. Nach dem Urteil sei eine neue Regelung zwingend notwendig. Künftig sollen die Beiräte nicht mehr zwischen mehreren Bewerberinnen wählen dürfen, sondern die Behörde alleine wähle aus. Dass Röwekamp in der Bürgerschaftssitzung außergewöhnlich laut wurde, zeigt, dass seine Ausführungen eher politisch motiviert waren denn sachlich begründet. Sie stehen in einer Linie mit seinem immer wiederkehrenden Versuch, die Rechte der Beiräte zu beschneiden.

### Für eine zukunftsfähige Hafenanbindung

Lkw-Verkehr und die damit verbundenen Lärm- und Abgasbelastungen raus aus der Innenstadt: Mit der Nordumgehung schlagen die Bremerhavener Grünen ein Verkehrskonzept vor, dass den Hafen als zentralen Wirtschaftsmotor für die Region vernünftig anbindet – und das, ohne die Gesundheit der Bevölkerung zu gefähr

Die Prognosen für den Containerumschlag und auch die Wachstumsraten im Pkw-Umschlag lassen eine Vervielfachung der Lkw-Transporte erwarten. Ein Großteil der Transporte fließt durch Wohngebiete, vor allem über die Cherbourger Straße. Die Erkenntnis, dass die Belastung der AnwohnerInnen durch Lärm und Abgase ken. auf Dauer krank macht, hat sich in der Verkehrspolitik der großen Koalition noch nicht niedergeschlagen«, kritisiert Ulf Eversberg, Fraktionssprecher der Grünen in Bremerhaven. Das Interesse der Wirtschaft an einem reibungslosen, innerstädtischen Verkehrsfluss stehe im Mittelpunkt. Für den Ausbau der Cherbourger Straße hat die Bundesregierung im Zuge der Verhandlungen um den ›Kanzlerbrief‹ 100 Mio. Euro zugesagt. SPD und CDU schlagen den Bau eines so genannten >Trogs< vor, ein 1.100 Meter langes, geschlitztes Bauwerk, das zwei Kreuzungen untertunneln soll. Die Absenkung zweier Fahrspuren soll zu einer Reduzierung des Lärms sowie der Abgas- und Feinstaub-Emissionen führen – nach Ansicht der Grünen zu kurz gedacht: ›Durch die

überproportionale Zunahme des Verkehrs wird diese "Verbesserung" schnell wieder zunichte gemacht. Darüber hinaus wird die dreijährige Bauzeit den AnwohnerInnen. aber auch dem Gewerbe im weiten Bereich um die Baustelle immense Belastungen bescheren. Verlagerungen des Umschlags zu anderen Seehäfen sind zu erwarten, dies wird Bremerhaven als Hafenstandort schwächen, gibt Ulf Eversberg zu beden-

Dass sich die Grünen in Bremerhaven im Einvernehmen mit den Grünen im Umland auf ein alternatives Verkehrskonzept geeinigt haben, begrüßt auch Karin Krusche, verkehrspolitische Sprecherin der grünen Bürgerschaftsfraktion: ›Zwar werden mit der so genannten "Umgehungslösung" über niedersächsisches Gebiet ökologisch wertvolle Flächen berührt. doch verglichen mit den Schäden, die ein ungebremster Lkw-Verkehr durch die Innenstadt verursacht, halten wir diese Folgen für vertretbar. Wir verstehen diesen Beschluss als Teil eines integrierten Verkehrskonzepts, um Mautausweich- und Lkw-Tran sit-Verkehre aus der Stadt herauszunehmen und auf



Karin Krusche

### broschüren: oust erschienen

### **Zur Kinderarmut** in Bremen

### Ein Schulproiekt

Mit ihrem Projekt ›Kinderarmut in Bremen‹ haben rund 200 Schülerinnen und Schüler plastisch und ungeschminkt den Alltag von Kindern und Jugendlichen geschildert, deren Eltern auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind. Im Rahmen einer Ausstellung wurden die Ergebnisse im vergangenen November bei der Nacht der Jugend im Rathaus präsentiert.

Mit dieser Broschüre möchte die grüne Bürgerschaftsfraktion die Verbreitung dieser beeindruckenden Arbeit unterstützen.



Beide Broschüren erhalten Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft, Schlachte 19/20 • 28195 Bremen • Tel.: 0421/3011-0 • Fax: 0421/3011-250 • Mail: fraktion@gruene-bremen.de oder als Dowload unter www.gruene-bremen.de (Rubrik Publikationen).

### broschüren: On der Mache

Grüne

lichen Impuls geben.

Wirtschaften!

Förderkonzept, strategische Ziele, Projekte

Mit unserem Förderkonzept für kleinere, mittlere

schaftlichen Strukturwandel in Bremen einen zusätz-

Wie das konkret aussehen kann, dazu finden Sie

Grüne Wirtschaften!

numic)

und kleinste Unternehmen wollen wir dem wirt-

in dieser Broschüre zahlreiche Vorschläge.

### Ganztagsschulen Theaterkrise

### Wege zu einer kindgerechten Lernkultur

Anlässlich unseres Fachtags zur nationalen und internationalen Weiterentwicklung von Ganztagsschulen im Dezember im Haus der Bürgerschaft (u. a. mit Prof. Dr. Günter Holtappels, Universität Dortmund, Kati Jauhiainen, Diplom-Pädagogin aus Finnland und Stefan Appel, Bundesvorsitzender des Ganztagsschulverbands GGT e. V.) haben wir einen Reader mit Beiträgen zum Thema zusammengestellt.

Dieser Reader erscheint nach den Osterferien (etwa Mitte April), Vorbestellungen können Sie in unserer Geschäftsstelle aufgeben unter Tel.: 0421/ 3011-0 oder Mail: fraktion@gruene-bremen.de

### Eine peinliche Inszenierung der großen Koalition

Wenig transparent und voller Widersprüche sind die Informationspolitik und das vom Senat bei der Firma PriceWaterhouseCoopers (PWC) in Auftrag gegebene Gutachten über das Theater. Die grüne Bürgerschaftsfraktion will mit einer eigenen, nüchternen Analyse der Finanzprobleme des Bremer Theaters die Debatte um die Theaterkrise versachlichen und die Forderung nach einer weiter ausreichenden

Erscheint Ende März, Vorbestellungen können Sie in unserer Geschäftsstelle aufgeben unter Tel.: 0421/ 3011-0 oder Mail: fraktion@gruene-bremen.de

Finanzierung des Theaters unterstreichen.

### grün: termine

### Hochschulen

### Hochschulabbau: Verspielt Bremen die Zukunft?

24 April

kussion mit Christiane Ebel-Gabriel (Hochschulrektorenkonferenz), Krista Sager MdB, Prof. Dr. Wilfried Müller (Uni Bremen,

Begrüßung: Silvia Schön MdBB Moderation: Dr. Hermann Kuhn 16.30 Uhr, Festsaal Haus der Bürgerschaft

Am Markt 20, 28195 Bremen

### Energiepolitik



Energieeinsparpotentiale öffentlicher Gebäude nutzen

Haus der Wissenschaft Sandstraße 4-5, 28195 Bremen

### Ausländeramt



>Wir buchen, Sie fluchen«? Zukunft des Ausländeramts: vom Abschiebecenter zum Bürgerservice

Michael Richter zeigt seinen Film »Abschiebung im Morgengrauen« • Präsentation des Gutachtens > Ursachen für die Überlastung der Bremer Ausländerbehörde< durch den Autor Alhert Timmer • Politische Konse quenzen aus Sicht der grünen Bürgerschaftsfraktion von Dr. Matthias Güldner MdBB

19 Uhr, Raum 416 Haus der Bürgerschaft (Eingang Dieter-Klink-Platz)

### service *mpressum*

Designbürg

Möhlenkamp

Relaunch + Satz

Dagmar Bleiker,

Bundesministerium

für Umwelt (download

2004). Bremborium.

Nikolai Goldschmidt.

Andrea Ouick, Anthrir

Andreas Caspari,

Simon

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft Telefon 0421/3011-0 Telefax 0421/3011-250 e-mail: fraktion@ gruene-bremen.de internet www.gruene-

bremen.de

V.i.S.d.P.: Andrea Quick

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIF GRÜNEN Schlachte 19/20 28195 Bremen

Druck: Geffken & Köllner, Bremen



in der Bremischen Bürgerschaft

grün: Onhalt

### Seite 2

- Vorfälle auf der Disco-Meile müssen Konsequenzen haben
- Bürgerinnen sollen über große Geldausgaben entscheiden: das Finanzreferendum

### Seite 3

- **UN-Sonderberichterstatter:** Armutszeugnis für Bildungs-
- Höhere Kindertagesheimbeiträge sind familienfeindlich

### Seite 4

- Hochschulstandort Bremen braucht Planungssicherheit
- >GuantánaNO!« Solidaritätsveranstaltung für Murat Kurnaz

### Seite 5

- Hickhack um Ortsamtsleiterwahl: Innensenator spielt Beiräte-Monopoly
- Cherbourger Straße: Troglösung ist Trugschluss

### Seite 6

Neue Broschüren der Fraktion zu Kinderarmut, Wirtschaft, Ganztagsschulen und zur Theaterkrise

### grüne ecke Was macht eigentlich ...

Jens Eckhoff? In keiner Partei kann MANN so schnell Karriere machen wie in der CDU, doch genauso rasant ist MANN auch wieder weg vom Fenster. Ein CDU-Ex-Senator wurde sogar von der Polizei gesucht. Nicht so Jens Eckhoff,

> senator: Er sorqt weiter dafür, dass Bremen sauber bleibt. Und beseitigt garantiert jede Spur von Wanzen oder

ehemaliger Umwelt-



grun: Journal

### - mehr Innovation

Der Senat hat sein Klimaschutzziel verfehlt. Möglichkeiten zur Energieeinsparung und -optimierung wurden zu wenig genutzt.

in Erfolg machte Schlagzeilen: Das Bremerhavener Krankenhaus Reinkenheide wird künftig bis zu 970.000 Euro im Jahr Energiekosten einsparen und 4.100 Tonnen Kohlendioxid weniger freisetzen. Mit privatem Geld werden Energieeinsparmaßnahmen und eine effizientere Energieversorgung umgesetzt. Für Karin Mathes, umweltpolitische Sprecherin der Fraktion >eine ,Win-Win-Situation' durch die Verbindung von Ökologie und Ökonomie, wie wir sie seit lahren für den öffentlichen Gebäudebestand zu befördern versuchen.«

Solche Handlungsspielräume nutzt die große Koalition allerdings immer noch viel zu wenig. Vorschläge für Contracting, Stromsparen, besseren Wärmeschutz oder preiswerte Beratungsprogramme für Verhaltensänderungen im Umgang mit Strom und Wärme werden nur zögerlich aufgegriffen.

Auf grüne Initiative hin hat eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe eine Reihe von Maßnahmen zur Energieoptimierung in öffentlichen Gebäuden und für die Nutzung städtischer Flächen vorgeschlagen (siehe auch unsere Veranstaltungsreihe S. 6). Die Stadtbürgerschaft wird in Kürze darüber entscheiden.

Die Klimaveränderung und die Endlichkeit fossiler Energien erzwingen eine drastische

Umsteuerung: Energieeffizienz ist das Gebot der Stunde. Das vom Senat im November 2005 vorgelegte Landesenergieprogramm weist allerdings große Defizite auf. Karin Mathes: >Es wird deutlich, dass die große Koalition ihr selbst gestecktes Ziel der CO<sub>2</sub>-Minimierung nicht erreicht hat. Auch hat sich der Senat bis heute nicht dazu geäußert, auf welche Weise er sich mit den Plänen der swb AG für ein klimaschädliches Kohlekraftwerk auseinandersetzen will. Dabei ließen sich allein durch den Bau eines neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks auf einen Schlag acht Prozent der bremischen CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen!«

Die grüne Fraktion setzt weiterhin auf dezentrale Kraft-Wärme-Koppelung, Effizienz, Einsparung und

erneuerbare Energien. Alles andere insbesondere das Zurück zur Atomkraft ist aus grüner Sicht unvertretbar.





grün:Wetuell

# Besuch der Schwankhalle

bedarf es einer verlässlichen institutionellen ßenden Diskussion über die finanzielle Lage schäftsführerin Dörte Zillessen das betriebliche und Jungem Theater. Nach einer Führung stellten rin, fest: ›Um erfolgreich arbeiten zu können, stellte Karin Krusche, kulturpolitische Spreche beit mit der Schwankhalle. Nach der anschlieten des Jungen Theaters und die Zusammenarler Carsten Werner berichtete über die Aktivitäund künstlerische Konzept vor. Projektentwickder künstlerische Leiter Hans König und Geüber die gegenwärtige Lage von Schwankhalle

Die grüne Bürgerschaftsfraktion informierte sich

die Disco-Betreiber engagieren müssen, um

### das balance-Lokal der Frauenbeschäftigungsschule am Halmerweg, die Recyclingbörse und initiative quirl. Im Gespräch mit Ortsamtsleiter Wohnen< der Bremer Heimstiftung, die Grund-Mehr Qualität

Bei ihrem Stadtteilbesuch in Gröpelingen be Grüne in Gröpelingen

nennt drei Kernpunkte, in denen sich auch

Mitte muss entgegengearbeitet werden.

unter anderem das Projekt √Interkulturelles suchten VertreterInnen der grünen Fraktion

Politikstil, der Bürgerengagement und -mitbestimmung unterstützt und fördert. Um mehr Transparenz bei den Investitionen herzustellen, fordern die Grünen die Einführung des Finanzreferendums. Die dramatische Verschuldung des öffentlichen Haushalts ruft nach einem

das erschwert die Stabilisierungsbemühungen schränkt. Neue soziale Brennpunkte entstehen titionen müssen vor der Entscheidung heute verringern den Spielraum für Investi kommen, sondern die Koalition hat jedes

dadurch gestärkt würde,

Kasten, Jan Köhler, Rolf Wroblewski Von links nach rechts: Hans-Peter Mester, Matthias Güldner, Ulrike Pala, Klaus Möhle, Silvia Schön, Karoline Linnert Helmu

### Licht aus, Spot an! Discomeile:

Die sogenannte »Discomeile« ist in den vergangenen Monaten mehrfach durch negative Schlagzeilen in Verruf geraten.

Discomeile keine rechtsfreien Räume duldet brauch. Türsteherkrieg und Drogenhandel Ein Toter und mehrere Schwerverletzte. Das muss zum Schutz der meist jugendauch deutlich gemacht, dass sie an der Drogen aus dem Verkehr gezogen, sondern Kontrollen hat sie nicht nur Waffen und sive Präsenz vor Ort zeigte. Durch zahlreiche und Ganzen richtig reagiert, indem sie mas-Matthias Güldner, hat die Polizei im Großen chers der grünen Bürgerschaftsfraktion, Nach Meinung des innenpolitischen Spremindest – nicht abschließend bewiesen. leider – auf Fakten, einige sind – bisher zu sung: Einige dieser Schlagzeilen beruhen Zwangsprostitution und Schutzgelderpres-Messerstecherei und Schusswaffengekerung auch so sein. Matthias Güldner ichen Besucher und der allgemeinen Bevöl

blems in die Notaufnahme des Klinikums der permanenten Verschiebung des Pro-Drogen-Exzessen, Rangeleien und Prügeleien, klappt auch durch Verordnung – überprüft kurzatmig, sondern auf Dauer zu entschärdiesen Kriminalitätsschwerpunkt nicht nur Läden dürfen, kümmern. Den Alkohol- und die jüngeren Jugendlichen, die nicht in die werden. Es kann nicht sein, dass diejenigen situation, zu verändern. Die Türsteher müsdurch bessere Beleuchtung und Entschärwerden, um das Umfeld der Meile, z.B. haben. Es muss sich dringend jemand um zuständig sind, selbst Dreck am Stecken die an einem so sensiblen Ort für Sicherheit sen – zunächst freiwillig, wenn es nicht fung der lebensbedrohlichen Verkehrsfen: ›Geld muss in die Hand genommen

# durch mehr Demokratie

passiert. Das Ziel der großen Koalition war es gründlicher geprüft werden, als dies bisher ländern gehört. Investitionen auf Pump von das im Länderfinanzausgleich zu den Geber men etwa doppelt so viel aus wie Hamburg, extrem teure Fehlentscheidungen herausge-Euro ist ein guter Euro‹. Dabei sind nicht nur geben – nach dem Motto: ›Jeder investierte möglichst viel Geld für Investitionen auszu-Geldausgeben. Sinn und Zweck großer Invesvernünftige Maß verloren. Pro Kopf gibt Bre-Wir wollen mehr Demokratie – auch beim

Zwangsumzüge in seiner Entwicklung einge-

friedlich miteinander leben, wird durch die dem Menschen aus verschiedenen Kulturen Integration weitestgehend gelungen ist und in Stadtteil wie Gröpelingen, in dem die soziale

Karoline Linnert, Fraktionsvorsitzende: ›Ein denen Umzügen oben auf der Tagesordnung. sammenhang mit Hartz IV und den damit verbundes Space Parks die sozialen Probleme im Zu-Pala standen neben der unsicheren Perspektive Hans-Peter Mester und seiner Kollegin Ulrike

sche Auseinandersetzung über Investitionen Masse. Wir sind der Meinung, dass die politi-Wir GRÜNEN setzen auf Klasse statt auf

> geber nach der Kontonummer, da Erwerbstätigkeit fragt der Arbeit-

🔰 Dirk Schmidtmann ሼ 3011-233

schaftsdebatte um den Haushalts-

💋 Jan Köhler 쟙 3011-249

einzusetzen, lehnte die große Koalition ab.

und zum Abschluss spielte das Bremer Stadtlmmigrantenorchester unter der Lei-

und politischen Beiträgen. Zur Eröffnung gelang mit einer Mischung aus kulturellen mann, sozialpolitischer Sprecher

stempelt, erklärt Dirk Schmidt-

›Bei jeder Aufnahme einer neuen

Menschen zweiter Klasse abge-

gleich auch SPD und CDU sich

Girokonto für alle sicherstellt. Obergreifen, die das Recht auf ein desrat eine Gesetzesinitiative zu schaft vom Senat, über den Bunforderten deshalb in der Bürgerkeine nennen kann.‹ Die Grünen

konto für die Teilnahme am gesell-

darüber einig waren, dass ein Giro

lehnte die große Koalition den schaftlichen Leben unabdingbar ist denen die Bank ein Konto verwei Bremen etwa 5.000 Menschen, einzurichten. Dennoch leben in jedermann‹ auf Guthabenbasis

gert. ›Die Betroffenen werden zu

möchte, über das Votum der Bevölkerung entscheiden können: mehr Qualität durch eine Regierung, die wieder gewählt werden wäre ein großer politischer Fehler, wenn sich Politiker. In Deutschland liegt zwar die letztmeist sparsamer als die Politikerinnen und ein zweites Mal mit der Bevölkerung. Dieses stimmung vorgelegt werden. Dann wurde nen und Bürger in Bremen mehr mitzeigen: Die Bürgerinnen und Bürger sind Verfahren ist gängige Praxis in der Schweiz zweimal diskutiert, einmal im Parlament und stimmten Summe der Bevölkerung zur Ab-Investitionsentscheidungen ab einer beführung des Finanzreferendums, bei dem mehr Demokratie. Ein Weg dazu ist die Einlaut Verfassung beim Parlament. Aber es endliche Entscheidung über die Ausgaben und in Teilen der USA. Und die Erfahrungen

### auf Bildung für alle **Gleiches Recht**

Der UN-Experte für Bildung, Prof. Vernor Muñoz, gibt Probleme, ihr Recht auf Bildung zu verwirklichen. zit: Kinder aus Einwandererfamilien haben erhebliche dem deutschen Schulsystem schlechte Noten. Sein Fa

Schüler auf weiterführende Schulen, die soziale Diskriminierung und weiter verschärft. Professor Muñoz beobachtete weiter: In der Haupt armen Elternhäusern tun. Wenn diese Kinder nicht bessere Bilder Schüler am Schulsystem.« die Unterschiede in den einzelnen Bundesländern. Muñoz: ›Schule um hingegen unterrepräsentiert. Er kritisiert die frühe Aufteilung der schule seien MigrantInnen und Arme überrepräsentiert, im Gymnasi dungschancen erhielten, würden Armut und soziale Ungleichheit muss sich am Potenzial jedes einzelnen Schülers orientieren, nicht muss mehr für die Bildung von Migrantenkindern und Kindern aus Der Bericht des UN-Sonderberichterstatters zeigt: Deutschland

sichts dieser unangenehmen Wahrheit abgetaucht. Die Bremer Politik darf nach diesem vernichtenden Bericht nicht zur Tagesordnung systems. Das Bildungspotenzial zahlreicher Schülerinnen und Schüübergehen‹, fordert die grüne Bürgerschaftsabgeordnete Anja ler wird nicht ausgeschöpft. Bildungssenator Willi Lemke ist ange-Damit benennt er klar die Defizite auch des bremischen Schul-

obwohl auch ihre Kinder diesen Dienst dringend bräuchten.

scher Kompromiss zwischen SPD und CDU, dessen dramatische auch die Fraktionen von SPD und CDU damit auseinandersetzen auftragten eingebracht hat, wird dafür sorgen, dass sich Senat wie grünen Bürgerschaftsfraktion, die sie zum Bericht des UN-Sonderbe ihren individuellen Fähigkeiten entsprechen. Die Große Anfrage der rinnen und Schüler werden in Bildungsgänge geschoben, die nicht Folgen viele Kinder ausbaden müssen. Über 40 Prozent der Schüle-Die frühe Auslese nach der vierten Klasse ist ein bildungspoliti-

### sind familienfeindlich Höhere Kita-Gebühren

grün:Wetuell

Eltern – dieses Ergebnis befürchten die Grünen nach der von der großen Koalition geplanten Erhöhung der Ganztagsbetreuung nur noch für Kinder berufstätiger (indergartengebühren.

Einkommen werden noch einmal zusätzlich belastet und müssen große Koalition plant eine sozial ungerechte Erhöhung der Kinderterstützung der Eltern. In der Praxis sieht es anders aus – die einer Zweiklassengesellschaft in unseren KTHs. Eltern mit kleinem gartengebühren‹, kritisiert der grüne Bürgerschaftsabgeordnete Jens Alle reden von familienfreundlicher Politik und einer besseren Unung und den Früh- und Spätdienst extra in Rechnung zu stellen. Außerdem gibt es im Sozialressort Überlegungen, die Ferienbetreudie Einnahmen aus den Elternbeiträgen um 1,5 Mio. Euro anzuheben. rueger. Die grüne Fraktion unterstützt den Elternprotest gegen höer Senat beabsichtigt, in den Kindergartenjahren 2006 und 2007 uf die Ferienbetreuung und den Früh- und Spätdienst verzichten, ere Beiträge und sieht weitere Belastungen auf Bremer Familien ıkommen: ›Wenn das tatsächlich umgesetzt wird, kommt es zu

Kindergarten verlassen, bei denen aus sozialen Gründen eine gruppen künstlich zu senken. Der Bedarf wird weiterhin hoch blei-ben, aber künftig werden viele Mädchen und Jungen mittags den hungen bis zu 33 Prozent – für Familien, wo jeder Euro zählt, ist das Ganztagsbetreuung dringend geboten wäre. Das ist unverantwortlies deutlich teurer, das Kind länger als fünf Stunden täglich im Kinuntragbar. Der Senat versucht so, die Nachfrage nach Ganztagsdergarten zu lassen. In solchen Fällen käme es zu Gebührenerhö-Gebührenreform ist klar. Für Familien mit geringem Einkommen wird lien aus der Nachmittagsbetreuung zu drängen: ›Die Botschaft der e Sparpolitik auf dem Rücken der Schwächsten.« Jens Crueger warnt davor, Kinder aus sozial benachteiligten Fami

Bremer Murat Kurnaz. Deit über vier Jahren sitzt Kurnaz im US-

**grün:**(N)eues aus der Bürgerschaft

Girokonto für jeden Menschen

Alle Kreditinstitute haben sich

auswirken, wenn der Jobanwärte

gungen in Guantánamo werden in den USA ein rechtsstaatliches Verfahren für Kurnaz Grünen den Senat aufforderten, sich für setzt. Den Bürgerschaftsantrag, in dem die und international stark kritisiert. Nach Ansenators mittlerweile juristisch durchge-Bremen wurde gegen den Willen des Innen-Murat Kurnaz ein. Das Rückkehrrecht nach Bremer Grünen bereits über lange Zeit für tische Zurückhaltung« übte, setzen sich die zweimal mit ihm sprechen konnte, wurde gaben seines amerikanischen Anwalts, der befehl und ohne Anklage. Die Haftbedin-Foltergefängnis Guantánamo – ohne Haftlung und Schläge gefoltert und gedemütigt und Schlafentzug, Isolation, Dauerfesse-Kurnaz unter anderem durch Nahrungs-Während die Bundesregierung ›diploma-

erklärte Jan Köhler, haushaltspoliti-Bremer Steuer-Säckel hängen<, Maß zu reduzieren. Durch Investitio titionen auf ein angemessenes nichts anderes übrig, als die Invesklage auf Teilentschuldung in Karls-Sparen, sparen, nur nicht heute scher Sprecher, in der Bürgerwird, bleibt davon fast nichts im dadurch der Wirtschaft geholfen keinen Fall sanieren. Selbst wenn nen lässt sich der Haushalt auf gar ruhe gewinnen will, bleibt uns gar Wenn Bremen die Verfassungsausgeben. Während die CDU ihren SPD und CDU es zurzeit praktizieentwurf 2006/2007. Mit Vorgriffen stehenden verbessern, für neue alten Kurs weiter fahren wolle, bis zur Wahl 2007 noch zusätzlich ren, müsse sofort Schluss sein. Projekte ist kaum Geld da.« satz zu übernehmen. Jan Köhler: beginne die SPD den grünen An-»Wir müssen die Qualität des Be-140 Mio. Euro wollte die Koalition

# Die Zukunft verspielen? Kürzungen bei den Hochschulen:

grün:*Metuell* 

schaftsplan 2010 wird damit gegenstandslos. Den Hochschulen wird dadurch die verbindliche Planungsgrundlage 2010 einsparen. Der erst vor zweieinhalb Jahren beschlossene Wissen-Rund 100 Millionen Euro will der Senat bei den Hochschulen bis zum Jahr

als eine von drei Hochschulen außerhalb erste Stufe der Exzellenzinitiative aufge-Bayerns und Baden-Württembergs in die Wissenschaft geworden. Die Universität ist sind im letzten Jahr als erste ›Stadt der rungsweges. Bremen und Bremerhaven war ein erfolgreicher Teil des Bremer Sanienational als Innovationsstandort wahrgenommen worden. Bremen könnte so inter $oldsymbol{\mathsf{A}}$ uf die Hochschulen im Land zu setzen, nat vorgelegte Kürzungsquote ist jedoch zu Begrenzung der Neuverschuldung nicht Haushaltsnotlage und der bevorstehenden zu erreichen. völlig ausgeklammert werden. Die vom Sekann der Wissenschaftsbereich von der

Jahr 2020 gerechnet. zent mehr StudienanfängerInnen bis zum se der Kultusministerkonferenz mit 20 Pro-Zudem wird nach einer aktuellen Progno

gen Bedeutung der Hochschulen für den hebt hervor, dass es Bremer Wissenschaft schaftspolitische Sprecherin der Fraktion, Standort Bremen. Silvia Schön, wissen-Die Grünen bekennen sich zu der wichti

worten auf wichtige Strukturfragen, die auf Jahr bevorstehende Landtagswahl an Ant-Haushaltsberatungen und die nächstes des Bremen zukommen: den Wissenschaftsbereich des Bundeslan Die Grünen arbeiten im Hinblick auf die

der vier Hochschulen im Lande Bremen? und Lehre durch mehr Zusammenarbeit Gibt es neue Spielräume für Forschung

die mit Abstand höchste Drittmittelquote lerInnen gelungen ist, im Ländervergleich Silvia Schön weiter: Angesichts der Stärken und eine Arbeitsteilung mit andeche der Hochschulen wie bisher bestehen bleiben, oder ist eine Konzentration auf Müssen und sollen weiter alle Fachberei

Klage vor dem Bundesverfassungsgericht organisieren, um die schlechte Absolven-Wie ist Exzellenz auch in der Lehre zu

ren norddeutschen Hochschulen sinnvoll?

neuen Umgang mit ihren Personalressoursoren, profitieren? Das bedeutet unter ancen, sprich den Professorinnen und Profestenquote der Uni zu erhöhen? Wie können die Hochschulen von einem

und wie kann das wenig flexible deutsche nen und Studenten bereit gestellt werden, Beamtenrecht so umgebaut werden, dass derem: Wie können mehr Lehr- und die Hochschulen und das Land mehr von Präsenzzeiten der Profs für die Studentinihren HochschullehrerInnen profitieren

## GuantánaNO!

Auf einer Solidaritätsveranstaltung im voll besetzten Theatersaal der bremer shakespeare company demonstrierten die Grünen in Kooperation mit amnesty international ihre Solidarität mit dem in Guantanámo festgehaltenen

chen Vertretung für die Freilassung von Staaten, für alle in Guantánamo Bay festgelierten an die Regierung der Vereinigten amerikanischen Generalkonsul und appel-CDU unterzeichnet wurde – direkt an den beiden Fraktionsvorsitzenden von SPD und einem offenen Brief - der auch von den Daraufhin wendeten sich die Grünen in denkonto ein zur Unterstützung der rechtli-Amnesty International richtete ein Spenstaatlicher Grundsätze zu gewährleisten. haltenen Gefangenen die Einhaltung recht

Murat Kurnaz. ein Zeichen setzen: GuantánaNO! Dies shakespeare company wollten die Grünen Mit der Solidaritäts-Matinée in der

sein Anwalt Bernhard Docke. VertreterInnen hatte. Die aktuelle Situation schilderten tung von Willy Schwarz, der extra für diesen Hemelingen und eine Lesung der Schau-Höhepunkte waren jugendliche Rapper aus tierten den Sachverhalt. Weitere kulturelle Murat Kurnaz' Mutter, Rabiye Kurnaz, und Anlass drei zusätzliche Stücke geschrieben spielerin Susanne Plassmann. der drei Bürgerschaftsfraktionen kommen-



Rabiye Kurnaz mit Matthias Güldner